

Friedhofsprojekt verbindet deutsch-polnische Jugend



Begonnen hatte alles eher durch Zufall. Eine Delegation des Kreisjugendrings Esslingen entdeckte bei einem Bummel durch Pruszkow, der polnischen Partnerstadt des Landkreises Esslingen, einen alten jüdischen Friedhof in einem ziemlich verfallenen Zustand. Nach Verhandlungen mit der Stadtverwaltung und der Jüdischen Gemeinde in Warschau als Besitzerin des Friedhofs wurde daraus bald ein wichtiges Projekt: Unter Federführung des Kreisjugendrings übernahm die Philipp-Mathäus-Hahn-Schule in Nürtingen die Bauleitung und die Ausführung der meisten Arbeiten (Maurer, Zimmerleute, Gipser, Fliesenleger etc.). Die Friedrich-Ebert-Schule in Esslingen steuerte andere Fachleute (Flaschner, Elektroinstallateure) bei. Mit den polnischen Lehrern und Schülern der Berufsschule für Bauberufe in Pruszkow bestand von Anfang an eine enge Zusammenarbeit.



Dann ging es relativ schnell: 1995 entrümpelten und säuberten die Schüler das Friedhofsgebäude und den gesamten Friedhof, und die Nürtinger Bau-Fachleute machten sich ans Vermessen und Planen. Im folgenden Jahr wurde ein riesiges Programm bewältigt: Das alte, völlig morsche Dach musste abgerissen, neu aufgerichtet und gedeckt werden, damit das Gebäude erst einmal austrocknen konnte. So wurde ein Teil des Friedhofs zur Zimmermannswerkstatt und Dachdeckerei. Eine Seite konnte ganz mit den über 70 Jahre alten Ziegeln gedeckt werden. Dann galt es, einen dem Gebäude später zugefügten Anbau neu aufzumauern, die grossen Holztore für die Zufahrt zu erneuern und das Gebäude von aussen zu sichern. 1998 haben wir mit dem Innenausbau begonnen.



Dabei geht es nicht nur um Böden, Zwischenwände, Decken und elektrische Leitungen. Auch denkmalpflegerische Gesichtspunkte spielen eine grosse Rolle, ganz besonders in einem Raum, in dem sich ein recht gut erhaltener Tisch befindet, auf dem früher die Leichen zur Beerdigung vorbereitet wurden.

Wir hatten ein gutes Klima: Jede Menge Aktivitäten und viel gute Laune. Da hat man wirklich was gelernt!
(Zitat eines Schülers nach dem Polenaufenthalt)

Gemeinsame Arbeit verbindet

Finanziert wird das Projekt über öffentliche Mittel durch den Kreisjugendring Esslingen, der einen regelmässigen Jugendaustausch mit Polen und Israel unterhält. Der deutsch-polnische Austausch basiert auf der guten Zusammenarbeit zwischen unseren Schulen, dem Kreisjugendring und der Stadtverwaltung in Pruszkow. Auch wenn die fachliche Arbeit und der Lerneffekt bei diesem Projekt im Vordergrund stehen - es geht ebenso um die Begegnung von Jugendlichen beider Länder. Durch Besuche der Berufsschule von Pruszkow, des interessanten Eisenerzmuseums und des DULAG in Pruszkow, ein von den Nationalsozialisten eingerichtetes Durchgangslager für die aus Warschau vertriebenen Einwohner, erhalten die Schüler und Schülerinnen Einblicke in die Geschichte und Kultur Polens.



Auch das Vergnügen kommt nicht zu kurz

Gemeinsame Discobesuche stehen ebenso auf dem Programm wie Besichtigungen in Warschau mit seiner im Krieg total zerstörten und liebevoll wieder aufgebauten Altstadt. Pruszkows nähere und weitere Umgebung bietet reizvolle Möglichkeiten für Ausflüge:

Naturschutzgebiete, eine Zirkusschule oder das Wildreservat Bialowieza an der weissrussischen Grenze. Manche Schüler pflegen den Kontakt mit den polnischen Jugendlichen nicht nur bis zu deren Gegenbesuch im jeweils folgenden Herbst, sondern noch lange darüber hinaus.

